Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 8 (1882)

Heft: 33

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1882. VIII. Jahrgang N°. 33 19. August.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Rötzli. Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Bibel und Koran.

John Bull:

Oh heilig Buch! Die Weisheit zu ergründen,
Die dieser schöne Einband in sich schliesst,
Ich kann es nicht, doch Du vergibst dem Sünder,
Der seine hellen Thränen hier vergiesst:
Weil er der Liebe, Güte, Milde
Nicht achten kann, die Du uns anbefiehlest,
Weil er mit Schwert und Feuer die Rebellen
Muss . . . züchtigen . . . wohin Du wieder zielst!
Oh, heilig Buch! Gestorben ist am Kreuze
Er, der sie liebte, diese schnöde Welt,
Der aber sprach: Vergehen soll der Arme,
Der seines Meisters hohes Wort nicht hält!
Oh Bibelbuch! Warum, ihr armen Iren,
Versteht ihr nicht, dass John der Meister ist,
Warum, ihr Moslim, seid ihr so verblendet
Und spielt euch höhnend auf als Antichrist?
Mit solchen Stellen aus dem heil'gen Buche
Darf John erscheiner vor dem Richterstuhl;
Frisst Hunger euch, verbrennen eure Städte,
Warum hört das Gezücht nicht auf John Bull!?

* * *

Arabi:

Warum, frägst Mann Du aus dem Abendlande,
Erkennet Allah Dich als Meister nicht?
Weil unser Koran, gleich wie Christus selber
Nicht lügen will und wie die Bibel spricht:
Ihr Brüder, haltet Friede hier auf Erden,
Denn Liebe ist auch unser Hauptgebot;
Nicht Feuerbrände und nicht Todesröcheln
Ruft Allah und so ruft auch euer Gott!!
Des Landes, das ich hier Dir angewiesen,
Des wahrst Du, wie des eignen Augenlichts, —
Ruft der Prophet uns, ruft die Stimme Gottes, —
Denn sonst zerfällst Du in Dein ewig Nichts!
Und warum würgest, Mann dort von der Bibel,
Du unser Volk, verheerest unser Land?
Ist das Dein Streben?! Leugne, Abendländer!
Der Mammons-Teufel ist's, der vor Dir stand,
Als Deine Feuerschlünde auf uns spieen,
Als . . . . doch die Nemesis von hohem Thron
Wird einst auch vor den Richterstuhl Dich schleppen,
Dich stolzes, sengend, raubend Albion!

* * *

Erste Geisterstimme:

Hu, wie es brauset und siedet und zischt
Im grossen Hexenkessel der Zeit;
Es rasselt und prasselt der dampfende Gist,
Noch kämpfet der Moslim, es wüthet der Christ,
Bald wird er enden, der ungleiche Streit.

* * *

Zweite Geisterstimme:

Der arme Fellah liegt im Sterben,
Das Drama schliesst bei leerem Haus,
So Recht als Freiheit gehn in Scherben,
Theerjacken stellen sich als Erben:
Der Teufel löscht die Lichter aus.